

Rundschlag

VON NILS GRAEFE

Blitzschnell in die Autonomie

Nun ist ihr also doch die Wahrheit rausgerutscht. „Wir werden in 20 Jahren wahrscheinlich nur noch mit Sondererlaubnis selber Auto fahren dürfen, weil wir das größte Risiko sind als Menschen“, hat Kanzlerin Angela Merkel jüngst bei einer Diskussion in einem Forschungsinstitut in Buenos Aires gesagt. Und weiter: „Es wird das autonome Fahren geben. Das wird sehr viel ressourcenschonender sein.“

Keine Angst! Das Auto kann sie uns nicht wegnehmen und die freie Fahrt auch nicht! Die deutschen Top-Ingenieure, wie immer hintendran, wären nämlich gar nicht in der Lage, jemals das anvisierte flächendeckende autonome Fahren umzusetzen. Sie tüfteln deshalb bereits an einer Abschalt-Schummel-Software.

Dem Staate, der über die Maut-Erkennungssysteme in Zukunft ständig überprüfen will, dass auch tatsächlich nicht vom Menschen selbst gefahren wird, sendet die Software Signale, dass dieser oder jener Pkw gerade autonom fahre, obwohl wir alle natürlich weiterhin höchstpersönlich Gas geben, drängeln, hupen und nötigen.

TÜV-Prüfer, die von Kfz noch nie eine Ahnung hatten und in Zukunft noch weniger Ahnung haben werden, stecken dann irgendwo USB-Sticks rein und die Software sagt: „Ist ein autonom fahrendes Auto“. Prüflakette drauf, fertig. Und weil die Unfallstatistik nicht besser wird, verkündet Dobrindt kurzerhand: „Die ausländischen Lkw-Fahrer sind schuld.“

Kompakt

Radfahrer schwer verletzt

Weissach im Tal. Aus Unachtsamkeit schnitt er beim Abbiegen den Weg eines Radfahrers, der bei dem anschließenden Unfall schwer verletzt wurde. Am Samstag, gegen 13.35 Uhr, befuhr ein 85-Jähriger mit seinem Fiat die Welzheimer Straße in Unterweissach in ortsausgängiger Richtung. Auf Höhe der Seemühle wollte er nach rechts Richtung Cottenweiler abbiegen. Hierbei übersah er den in derselben Richtung fahrenden, 48-jährigen Radfahrer. Dieser prallte gegen die rechte Fahrzeugseite, stürzte auf die Fahrbahn und zog sich schwere Verletzungen zu. Er musste mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden. Der entstandene Sachschaden wird mit 1200 Euro beziffert.

In den Gegenverkehr gekommen

Winnenden. Ein 34-Jähriger befuhr Samstagabend, gegen 18.50 Uhr, mit seinem Audi die Kreisstraße von Höfen kommend in Richtung Bürg. In einer unübersichtlichen Rechtskurve geriet er infolge unangepasster Geschwindigkeit im Kurvenausgang in den Gegenverkehr und kollidierte seitlich mit dem ordnungsgemäß entgegenkommenden Mercedes eines 56-Jährigen. Der Mercedes-Lenker wurde hierbei leicht verletzt und kam vorsorglich in eine Klinik. Der Sachschaden beträgt 20 000 Euro, teilt die Polizei mit.

Beim Fahrstreifenwechsel Unfall verursacht

Fellbach. Am Freitag gegen 16 Uhr ereignete sich ein Unfall auf der Bühlstraße in Fellbach. Eine 64-jährige Autofahrerin fuhr von Schmiden kommend in Fahrtrichtung Eberhardstraße auf dem rechten von den beiden Fahrstreifen, die geradeaus weiterführen. Sie wechselte auf den linken Fahrstreifen, obwohl dort bereits ein 23-Jähriger mit seinem Golf von hinten angefahren kam. Der Golf-Fahrer versuchte noch nach links auszuweichen. Dies gelang ihm aber nicht mehr. Vielmehr streifte er dabei noch einen weiteren Pkw, der auf der Linksabbiegerspur an der roten Ampel wartete. Der Pkw der 64-Jährigen, die den Unfall verursachte, wurde nach rechts von der Fahrbahn in den dortigen Grünstreifen abgewiesen. Zwei Fahrzeuge mussten von der Unfallstelle abgeschleppt werden. Insgesamt entstand ein Sachschaden in Höhe von ungefähr 20 000 Euro.

In Kürze

Fellbach. Unter dem Titel „Naturwissenschaften versus Genderideologie“ lädt der CDU-Kreisverband Rems-Murr am Montag, 12. Juni, 19 Uhr, nach Fellbach in die Seminarräume der SDK, Raiffeisenplatz 2, zu einer Diskussion mit dem Evolutionsbiologen Prof. Axel Meyer ein.

Schulden ade: Geld aus dem Fonds

Der Kreisdiakonieverband geht mit seinen Schuldnern neue Wege: Zinslose Darlehen sollen die Entschuldung beschleunigen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
PIA ECKSTEIN

Waiblingen.

Die ganz großen Schuldenberge werden mit diesem Geld wohl nicht dahinschwimmen. Doch wer mit, na ja, vielleicht 10 000 Euro kämpft, der könnte profitieren: Der Kreisdiakonieverband Rems-Murr bietet seinen Schuldnern ein zinsloses Darlehen aus einem Fonds an.

Ein Ehepaar aus dem Rems-Murr-Kreis kommt mit seinem Geld hin: Er ist Bauarbeiter, sie Friseurin. Er verdient netto 1400 Euro, sie 1000 Euro. Das reicht fürs Leben, die Wohnung, das Auto. Zurücklegen können die zwei allerdings nichts. Jeden Winter ist er drei Monate lang arbeitslos, bekommt aber kein Arbeitslosengeld. In dieser Zeit wird das Girokonto überzogen. Dann kommt ein Baby auf die Welt. Und die Mama verdient nur noch 600 Euro im Monat. Das heißt: Die Familie muss jetzt mehr Kosten schultern, hat aber weniger Geld zur Verfügung. Die Schulden wachsen. Und dann, in der Verzweiflung, fallen die beiden auch noch auf einen unseriösen Geldverleiher rein. Inzwischen drücken 9000 Euro. Wie nur sollen die zurückgezahlt werden?

Es gibt, sagt Reinhard Bihlmeyer, verschiedene Strategien, um mit so einer Situation zurechtzukommen. Die Lässigen lassen die Schulden einfach Schulden sein: Liegt das Einkommen unter dem Pfändungsfreibetrag, kann letztlich nichts passieren – selbst wenn der Gerichtsvollzieher regelmäßig vorbeischaute.

Es gibt aber Menschen, die können so nicht leben. So geht's auch diesem Ehepaar. Für diese Menschen kann es jetzt beim Kreisdiakonieverband eine schnelle und unbürokratische Hilfe geben. 22 000 Euro sind schon im Darlehensfonds. Dieser Fonds ist dazu da, außergerichtliche Einigungsversuche schnell und unbürokratisch zu einem Erfolg zu bringen und die Menschen zu entschulden.

Der Fonds geht auf eine Initiative der Landeskirche zurück: Die stellt im Reformationsjahr den Schuldnerberatungsstellen der Diakonie Kapital zur Verfügung, um vor Ort Entschuldungsfonds auf- oder auszubauen. An Bedürftige soll dieses Kapital ausgegeben werden – zinslos. Denn Martin Luther betrachtete Zinsen als Wucher.

Die Voraussetzung: Wer Hilfe möchte, muss in der Schuldnerberatung des Kreisdiakonieverbands sein. Zum einen, damit alles richtig in die Wege geleitet werden kann. Zum anderen, dass auch im Nachhinein noch Beratung, Begleitung und Unterstützung gewährleistet sind. Und zum dritten, weil Schulden oft mit anderen Problemen einhergehen. Wenn Drogen, Spielsucht oder Geldexzesse in der Familie im Hintergrund mitspielen, dann, sagt Reinhard Bihlmeyer, steht das an erster Stelle. Sonst



Hilfe zur Selbsthilfe: Reinhard Bihlmeyer.

Bild: Habermann

ist der eine Schuldenberg zwar vielleicht abgetragen, doch der nächste häuft sich schon auf.

Bei Menschen in Situationen, die der des Ehepaars ähnlich sind, setzen die Verhandlungen der Schuldnerberater an. Mit den

Pflege: Neue Angebote

Neues Gesetz bietet mehr Transparenz und Vergleichbarkeit

Backnang. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sind auf vielfältige Unterstützung im Alltag angewiesen. Deshalb werden sie auch von der Pflegeversicherung finanziell unterstützt, entsprechend anerkannte Dienste in Anspruch zu nehmen. Die Anerkennungsbestimmungen dieser Dienste, zum Beispiel Betreuungsgruppen und häusliche Besuchsdienste, wurden nun neu geregelt.

Die neuen Gesetzesgrundlagen von Bund und Ländern haben das Ziel, für mehr Transparenz und Vergleichbarkeit bei bestehenden Angeboten zu sorgen. Darüber hinaus bieten sie die Chance, dass neue Träger einen solchen Dienst anbieten und dass eine größere Bandbreite an Angeboten entsteht. Einerseits erhofft sich der Gesetzgeber dadurch eine Stärkung des qualifizier-

ten Ehrenamtes, neu hinzugekommen ist zudem die Einführung von sogenannten haushaltsnahen Service-Angeboten mit fest angestelltem Personal (Mindestlohn). Wichtig ist dabei allerdings: Alle bestehenden Angebote müssen neu beantragt werden. Die Anerkennung von Einzelpersonen ist auch nach den neuen Regelungen ausgeschlossen.

Die Demenzfachberater des Rems-Murr-Kreises laden gemeinsam mit dem Sozialministerium alle bisherigen Angebotsträger und Interessierte zu einer Informationsveranstaltung ein: am Dienstag, 11. Juli, von 14 bis 16 Uhr im Sitzungssaal der Backnanger Außenstelle des Landratsamts, Erbstetter Straße 58, Raum E 58. Interessierte haben die Möglichkeit, alles über die neuen Rahmenbedingungen zu erfahren.

Waiblingen. Was bedeutet es heute Unternehmerin in Deutschland oder Italien zu sein? Dieser Frage gingen 26 Unternehmerinnen und Unternehmer des Netzwerkes UFH Rems-Murr nach. Eingeladen hatten italienischen Unternehmerinnen aus Lecco am Comer See, in Kooperation mit der Organisation Handwerk International Baden-Württemberg. Das Vorstandsteam der UFH, unter Leitung der 1. Vorsitzenden Corinna Rayhle, organisierten eine viertägige Delegationsreise für ihre Mitglieder an den Comer See. Ziel war am ersten Tag die Villa La Collina in Cadenabbia. Dort hatte damals Konrad Adenauer seine Ferien verbracht.

Die Delegation aus Rems-Murr besuchte am zweiten Tag den neuen Sitz der Handwerksorganisation CNA. Dort fanden Gespräche zwischen Unternehmerinnen aus verschiedenen italienischen Handwerksbetrieben und den Unternehmerinnen aus dem Rems-Murr-Kreis statt. Im Anschluss besichtigten die Damen und Herren das exklusive Ausbildungszentrum CFP in Como, in welchem u.a. Ausbildungsberufe im Bereich Gastronomie, Kosmetik u.a. gelehrt werden. Der Direktor des Zentrums, Silvio Peverelli, erläuterte beim Rundgang durch die Schulungsräume, die verschiedenen Etappen der Ausbildungsberufe. Abschließend zauberten die Auszubildenden der Gastronomie am Abend ein Sechsgänge-Menü, als Generalprobe für ihre Abschlussprüfung, für die Gäste.

Wer Interesse am Netzwerk der UFH Rems-Murr hat, findet weitere Informationen unter www.ufh-remmurr.de.

Delegationsreise in Italien

Unternehmer-Frauen im Handwerk luden ein

Motorradfahrer stirbt nach Unfall

Von der Straße abgekommen und gegen einen Mast geprallt

Fellbach.

Ein am Samstagabend in Oeffingen verunglückter Motorradfahrer ist in der Nacht im Krankenhaus an seinen schweren Verletzungen gestorben.

Samstag, gegen 22.20 Uhr, befuhr der 42-Jährige mit seiner Harley Davidson die Freibergstraße stadtauswärts. Am Verkehrsteiler und der Fahrbahnverschwenkung, kurz vor Einmündung Benzstraße, geriet er vermutlich infolge nicht angepasster Geschwindigkeit mit seinem Rad an den rechten Randstein, teilt die Polizei mit. Dadurch verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug, kam rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen den Mast eines Verkehrszeichens. Der Fahrer verletzte sich hierbei schwer und wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht, wo er später an den Unfallfolgen verstarb. Am Motorrad entstand Sachschaden in Höhe von 2500 Euro.



Der Motorradfahrer prallte gegen einen Mast.

Bild: Beytekin

Gläubigern wird ein Kompromiss ausgearbeitet. Etwa in dem Sinne: Ihr bekommt 2000 Euro. Die bekommt ihr sofort. Auf den Rest verzichtet ihr dafür. Unter bestimmten Umständen, sagt Bihlmeyer, klappt das. Etwa, wenn absehbar ist, dass sich an der Situation der Schuldner nichts ändert. Dann nämlich können die Gläubiger davon ausgehen, dass sie auch auf lange Sicht hin und auch in einem Gerichtsverfahren nichts bekommen werden.

„Wir sind keine Sozialromantiker“, sagt Bihlmeyer. Es wird genau überprüft, wer für eine Gabe aus dem Fonds infrage kommen könnte. Die Schuldner müssen zum Beispiel erst mal in Vorleistung gehen und über mehrere Monate das Darlehen im Voraus abstopfen. Etwa mit 50 Euro. Zinsen aber müssen sie nicht zahlen. Mehr als 4000 Euro gibt's aber nicht. Und länger als höchstens vier Jahre darf das Abzahlen nicht dauern. Ausfälle nämlich möchte sich der Kreisdiakonieverband nicht leisten. Das Fondskapital soll idealerweise nicht schrumpfen.

Der Diakonieverband im Landkreis Calw, sagt Bihlmeyer, hat so einen Fonds schon, der inzwischen rund 100 000 Euro schwer ist. Die Kollegen dort hätten eine „ganz geringe Ausfallquote“. Das Verfahren scheint zu funktionieren.

Wie gut. Denn Reinhard Bihlmeyer sieht den nächsten Jahren mit großer Skepsis entgegen. Alle jene, die jetzt im Niedriglohnsektor arbeiten, meint er, werden dann nämlich von Altersarmut betroffen sein.

Info

Der Darlehensfonds des Kreisdiakonieverbands ist auf Unterstützung angewiesen. Spenden gehen an den Kreisdiakonieverband Rems-Murr, Kreissparkasse Waiblingen, IBAN DE43 6025 0010 0000 2250 05, BIC SOLADES1WBN

Daten & Fakten

- Im Jahr 2016 kamen **278 neue Klienten** in die Schuldnerberatung des Kreisdiakonieverbands
- **30 außergerichtliche Einigungen** konnten erfolgreich abgeschlossen werden
- 25 Bescheinigungen für die Einleitung des **Verbraucherinsolvenzverfahrens** stellten die Schuldnerberater aus
- **27 Insolvenzanträge** wurden gestellt
- Die **Schulden der Klienten** lagen zwischen 60 Euro und 55 685 Euro

Kompakt

Orchideen am Straßenrand

Berglen. Auf einer „gemütlichen Wanderung“ mit Naturparkführerin Andrea Schröder am Donnerstag, 15. Juni, können die Teilnehmer laut Mitteilung „erstaunliche Pflanzen, weite Ausblicke, alte Grenzen, vergessene Weiden und seltene Schönheiten“ erleben. Die 2,5-stündige Tour beginnt um 10 Uhr in Berglen-Stöckenhof am Wanderparkplatz Gabrain an der Landesstraße 1120. Die Kosten belaufen sich auf sechs Euro pro Person, Kinder bis 14 Jahre sind frei. Eine Anmeldung wird bis 14. Juni erbeten. Weitere Infos unter ☎ 01 71/6 73 71 17 oder schröder@die-naturparkfuhrer.de.

In Kürze

Schorndorf. Am Mittwoch, 14. Juni, werden **Arbouretum** aus Baltimore ab 20.30 Uhr in der Schorndorfer Manufaktur psychedelischen Folk-Rock live präsentieren.